Andachtsbüchlein
für Pilger zum
Gnadenort Marien-
thal.

H. W.
I 61

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ULB Düsseldorf

+3000 323 01

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Maria,

du schmerzhafte Mutter,
Königin Himmels und der Erde
bitt für uns!

Andachtsbüchlein

für

Pilger zum Gnadenort Marientha

nebst

einer gedrängten Geschichte der Kirche, des Klosters

und

des Gnadenbildes daselbst.

V
61

Herausgegeben
von
einem Missionspriester.

Mit einem Stahlstich:
das Gnadenbild zu Marienthal.

Mit Gutheißung der Obern.

Linz am Rhein.
Druck und Verlag von C. Krumschei

Theod. Maennchen gez. Stahlstich v. Carl Mayer's K.-A. in Nürnberg.

Gnadenbild zu Marienthal.

Verlags-Eigenthum von C. Krumscheid in Linz a. Rh.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Maria,

du schmerzhafte Mutter,

Königin Himmels und der Erde

bitt für uns!

Andachtsbüchlein

für

Pilger zum Gnadenort Marienthal,

nebst

einer gedrängten Geschichte der Kirche, des Klosters

und

des Gnadenbildes daselbst.

Herausgegeben

von

einem Missionspriester.

Mit einem Stahlstich:

das Gnadenbild zu Marienthal.

Mit Gutheißung der Obern.

Linz am Rhein.

Druck und Verlag von C. Krumscheid

Historisches Museum
der Stadt
Düsseldorf.

H. M.
I 61
2

Geschichte
des
Gnadenortes Marienthal.

Das Kloster Marienthal, 3/4 Meile von Altenkirchen, liegt in einem engen, aber gar anmuthigen Thale, welches nach drei Seiten von Waldhöhen eingeschlossen, nordwärts eine schöne Aussicht bietet auf das Siegthal, das Kirchdorf Hamm und mehrere an der Sieg gelegene Weiler und Höfe. Mitten in dieses Thal baute man den Nachrichten aus dem ehemaligen Kloster-Convente gemäß im Jahre 1467 eine Kirche zu Ehren der wunderthätigen Mutter Gottes, in welcher jeden Samstag ein Vikar des Pfarrortes Hamm nach seiner Stiftung Gottesdienst zu halten hatte. Weiter hinauf verfolgt die Geschichte den Ursprung der Kirche nicht, doch erzählt uns noch Manches die Sage. Lange bevor die Kirche gebaut wurde, lebte zu Hamm ein schlichter, aber gottesfürchtiger Hirte, der seine Heerde gewöhnlich bis in unser Thal trieb, weil es daselbst gute und klare Quellen gab. Hier schnitzte er dann während der Muße aus Liebe und Andacht zur schmerzhaften Gottesmutter ein andächtig Muttergottesbild und verfehlte niemals, Morgens und Abends „Willkomm“ und „Abschied“ seiner geliebten Herrin zu bringen. Große Gnaden gab er vor, hier empfangen zu haben, und als er das Zeitliche segnen sollte, konnte er nicht eher sterben, bis er einigen Gleichgesinnten seine Liebe zu jenem Bilde mitgetheilt und zugleich das Vertrauen in deren Seelen niedergelegt hatte, das die zahlreichen Wohlthaten gegen

Maria in seinem Herzen geweckt und befestigt hatten. Dieser Vorfall machte Aufsehen. Viele Gläubige, des Hirten Worte zu erproben, wanderten hinaus in das bekannte anmuthige Thal; sie grüßten Maria und kamen, von ihr mit Gnaden beschenkt, wieder heim. Der Name Marienthal wurde volksthümlich; statt der Eiche, die bis dahin das Bildchen bewahrt hatte, baute man eine kleine Kapelle, nachmals eine Kirche, und stiftete in Hamm eine Pfründe mit der Verpflichtung, an Samstagen in Marienthal Gottesdienst zu halten.

Beiläufig 50 Jahre lang blühte diese kirchliche Andacht, als die sogenannte Reformation eintrat (1517) und alle Bewohner der Umgegend Marienthals, welche zu der Grafschaft Sayn-Hachenburg gehörten, zum lutherischen resp. reformirten Glaubensbekenntnisse übergingen. 150 Jahre lang sah man keine Andächtigen mehr bei der Kirche, hörte nicht mehr preisen die Wunder der Macht und Güte Mariä, ihr Thal, ihr Gnadenbrunnen wurden vergessen. Zugleich mit der Andacht und dem alten Eifer verfiel auch die Kirche, so daß sie letztlich kaum noch den Hirten Obdach bieten konnte gegen augenblickliche Stürme und Regengüsse.

Doch nicht immerfort sollte Marienthal ohne Marienverehrung bleiben. In der Mitte des 17. Jahrhunderts ließ der Landesherr, Salentin Ernst, Graf zu Manderscheid und Blankenheim, voll väterlicher Besorgniß, es möchten die um Marienthal vereinzelt wohnenden Katholiken, jeder kirchlichen Pflege entbehrend, ganz verkommen und verwildern, mit großen Kosten die zerfallene Kirche daselbst wiederherstellen und den Gottesdienst auf's Neue einrichten. Ferner hat er, wie es in der Urkunde heißt: „zur Verrichtung eines beständigen Gottesdienstes in dieser Kirche, und zur tröstlichen Bedienung der in selbiger Nachbarschaft wohnenden Katholischen die PP. Franciscaner strictioris observantiae (von Limburg her) dahin berufen, und erlaubt, neben dieser Kirche eine Wohnung für sie zu er-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

bauen. Der Graf kaufte und schenkte denselben auch den Platz um das ganze Gotteshaus, ebenso mehrere Grundstücke zur Anlage eines geräumigen Gartens. Die Klostergeistlichen wurden wirklich im Jahre 1667 in Marienthal eingeführt. Ihre erste Wohnung wurde schon im Jahre vorher vollendet und der Graf selbst legte an dem Feste Mariä Lichtmeß (2. Febr.) 1665 den Grundstein dazu, welchen der P. Provincial vorher feierlich gesegnet hatte. Es war ein kleines, zweistöckiges, für vier Patres und vier Brüder bestimmtes Gebäude, errichtet in der Tiefe des Gartens und zwar an der südlichen Seite des Kirchthurms. Da man aber dieses Haus bald darauf zu eng und zu feucht fand, wurde 1703 ein neues dreistöckiges an derselben Stelle aufgeführt. Auch dieser Bau genügte nicht, darum legte der durchlauchtigste Herr Johann August, Graf zu Kirchberg und Hachenburg im Jahre 1756, am 2. Juni, auf dem erhöhten Felsen hinter dem Hochaltare der Kirche den ersten Stein zu dem noch jetzt vorhandenen Klostergebäude.

Der Kloster-Convent hat seit seinem Entstehen (1667) ununterbrochen in der ihm übertragenen Kirche einen schönen und vielbesuchten Gottesdienst gefeiert und das Thal hallte Tag und Nacht wieder von den Chorgesängen und Gebeten der frommen Mönche. Diese übten dabei gewissenhaft die Seelsorge aus über die ihnen anvertrauten Katholiken, welche in dem (nun protestantischen) Hamm'schen Pfarrbezirke, und dem Sayn-Hachenburgischen Gebiete zerstreut wohnten. Ueber die Katholiken im Gebiete Sayn-Altenkirchen jedoch hatte das Kloster keine seelsorglichen Befugnisse, sondern spendete den Kranken daselbst die heil. Sakramente nur unter der jedesmaligen speciellen Erlaubniß des Guberniums zu Altenkirchen. Erst im Jahre 1784 erhielt das Kloster die Erlaubniß, in Altenkirchen die heil. Messe zu feiern (zum Erstenmale nach der Reformation), indem der Gouverneur von Pöllnitz das Kloster schriftlich ersuchte, am 1. Adventsonntage in seinem

Lokale des Schloßflügels die heil. Messe zu halten. Die Klostergeistlichen begannen und setzten seit dieser Zeit den katholischen Gottesdienst zu Altenkirchen fort.

Fürwahr eine schöne, große Aufgabe hatte Gott den ehrwürdigen Vätern in Marienthal angewiesen. Einmal sollten sie als Hüter des durch die Jahrhunderte dem kath. Volke theuer gewordenen Gnadenbildes Liebe und Verehrung zu Maria in der ganzen weiten Umgegend wach und lebendig halten, dann aber auch den Katholiken der nächsten Nachbarschaft Stab und Stütze sein in allen Anfechtungen und Verfolgungen wegen ihres Glaubens: trefflich haben sie diese ihre Aufgabe gelöst. Die große Anhänglichkeit des kath. Volkes in dieser Gegend an Maria, die vielen, bisweilen kaum zählbaren Pilger-Züge von Andächtigen, nachdem Jahrzehnde lang nichts mehr für die Marienverehrung geschehen war, sprechen sie nicht beredt für das tüchtige Wirken der Patres? Wenn jetzt mitunter dem Bergstrome im wilden Rauschen gleich, bestimmte Ortschaften und Gegenden 2000, 6000, ja bis an 10000 Pilger entsenden, so daß Alles mit fortgerissen wird, was nur von Marienthal hört, woher diese Liebe, diese heil. Begeisterung? Der Sohn hat es gehört von seinem Vater oder Großvater, die Tochter lauschte als Kind zu den Füßen der Großmutter, wie viele große Sünder, die in garstigen Gewohnheiten gelebt, oder aus falscher Scham in der Beichte stets verschwiegen hatten, an dem Gnadenorte Marienthal Kraft und Gnade gefunden zur Bekehrung; sie erinnern sich, wie die Großältern selbst gestanden, himmlischen Trost dort bei Maria geschöpft und Geduld gefunden zu haben in den mannichfachen Widerwärtigkeiten des Lebens; wie sie jedesmal nach einem Besuche am Gnadenorte freudiger ihre Berufspflichten erfüllen, besser ihre Leiden tragen konnten. Voll solcher Erinnerungen, will auch der Enkel dorthin pilgern, wo der Großvater so oft gewesen, will die Tochter beten, wo Mutter und Großmutter so reichliche Gnaden empfangen. Gesegnet sei darum Euer Andenken,

ehrwürdige Väter, die ihr jetzt noch fortwirket in den Nachkommen derjenigen, die ihr einst Gott gewonnen und geheiligt habt! Indem aber die PP. Franciscaner den großartigen Strömungen kath. Lebens und kath. Liebe, wie sie in den Wallfahrten zur Anschauung kommen, ihre Aufmerksamkeit schenkten, versäumten sie nichts an der Sorge für die Katholiken der nächsten Umgebung. Sie kräftigten und stärkten dieselben in ihrem heil. Glauben, hielten ferne von ihnen alle gefährliche Lauheit und Gleichgültigkeit in göttlichen Dingen und senkten in ihre Herzen jene herrlichen Schätze katholischer Sprüche und Gebete, die, gehörig gebraucht, mit Gott in lebendiger Verbindung halten und dieselbe befestigen.

Im Anfange dieses Jahrhunderts erlebte Marienthal neue verderbliche Aenderungen in all' seinen Verhältnissen. Als im Februar 1813 die Klöster im Herzogthum Nassau aufgehoben wurden, mußten auch die Ordensgeistlichen in Marienthal ihre trauliche Wohnstätte verlassen. Der Herzogliche Fiskus trat in den Besitz derselben, ließ jedoch, weil die Bedienung der verwaisten Katholiken eine Hauptaufgabe des Klosters gewesen war, einem der zurückbleibenden Conventualen eine größere Pension, als den andern, zufließen mit der Bedingung, die Seelsorge über die Katholiken fortzusetzen. Dieses geschah auch bis zum Jahre 1827, wo diese Seelsorge mit dem erhöhten Charakter einer selbstständigen Pfarrei von Marienthal nach Altenkirchen verlegt wurde.

Da die Kirche zu Marienthal bei der Aufhebung des Convents ziemlich beschädigt worden und der Königliche Fiskus, in dessen Besitz durch die Wiener Beschlüsse das Kloster sammt Kirche gelangt war, zweimal schon vergebens versucht hatte, dieselben auf den Abbruch zu verkaufen, gerieth das ganze Gebäude in den kläglichsten Zustand. Bei dem dritten Verkaufs-Versuche gelang es dem edlen Freiherrn Everhard von Geyr in Köln, jetzt in Unkel, Kloster und Kirche zu gottesdienstlichen Zwecken zu gewin-

nen. Weil aber die zu einer völligen Wiederherstellung erforderlichen Kosten gegen 5000 Thlr. betragen mochten, dabei aber die Kirche immer feucht und dunkel blieb, weil sie 5 Fuß niedriger gebaut ist, als der Chor, kam man auf den Gedanken, das ganze Schiff abzutragen; darin wurde man noch befestigt und gestärkt durch die Rücksicht auf die umwohnenden theilweise dürftigen Katholiken, welche in nicht geringe Verlegenheit versetzt worden waren, wenn sie zu den Reparaturen eines Gebaudes hatten beitragen müssen, das weit über die Halfte zu groß war. So legte man die alte Kirche nieder und richtete den bisherigen Chor, welcher zur Halfte unter dem 1756 neugebauten Kloster hinlauft, durch eine kräftige Frontmauer zur jetzigen Kirche ein.

Groß war für die eifrigen Katholiken Marienthals und Umgegend die Freude, als am 12. Sept. 1839 der erste Gottesdienst in der neuhergestellten Klosterkirche wieder abgehalten wurde. Kloster und Kirche, die bis dahin ihnen genommen und schon dreimal zum Schutthaufen verurtheilt gewesen, sahen sie nun sich und ihren Nachkommen zurückgegeben und gesichert. Seit dem Tage wanderten die Glaubigen an Sonn- und Festtagen wieder zu dem Pfarrgottesdienste nach Marienthal, wo außerdem noch jeden Donnerstag von dem Pfarrer zu Altenkirchen die heil. Messe gefeiert wurde. Von da ab fingen auch die altüblichen Prozessionen wieder an, nach Marienthal zu ziehen und an dem geliebten, nun so lange verwaisten Gnadenorte für sich und die Ihrigen Gnade, Frieden und Trost zu suchen.

Herr Everhard von Geyr, das Werk ganz zu vollenden, was er angefangen hatte, übertrug den 9. Februar 1843 Kirche und Kloster an den hochwürdigsten Herrn Erzbischof von Cöln mit dem frommen Ansinnen, daß diese Gebäude Ordenspriestern übergeben werden möchten. Der hochwürdigste Herr Cardinal-Erzbischof Johannes von Geissel wohl sehend, welche Dienste in dieser Gegend der Sache Gottes durch eine Klostergemeinde geschehen

könnten, nahm das Geschenk mit dem wärmsten Danke an und voll glühendem Eifer für die Hebung des einst hier so blühenden kirchlichen Lebens berief er zum Behufe des seelsorglichen Wallfahrtsdienstes Missionspriester aus der Genossenschaft des heil. Vincenz von Paul.*) Gegen Ende

*) Vincenz von Paul, geboren den 24. April 1576 in dem gaskognischen Dörfchen Pouy unweit der Stadt Airs in Frankreich, zeichnete sich von zarter Jugend an durch innige Frommigkeit und große Herzensgute aus. Von seinen Eltern mit der Hut der kleinen Heerde betraut, welche sie besaßen, zog ihn Gott aus der Verborgenheit heraus, zierte ihn mit der priesterlichen Würde, und verlieh ihm Einsicht und Kraft, daß er die Heerde des Herrn weide und führe. In dreifacher Strömung floß reichlicher Segen, wie ihn Gott durch die Hände seines Dieners mittheilen wollte, über Frankreich, die Nachbarländer und die ganze katholische Welt. Vincenz war zugleich ein Apostel der Kirche Gottes, ein Vater der Armen und eine Hülfe für kranke und leidende Mitmenschen. Gleichgültigkeit gegen Gott und die Religion, Ketzereien und innere Kriege zerfleischten und zerrissen das damalige Frankreich und stürzten seine Bewohner in tausendfaches Elend. Der Heilige hatte von Gott den Beruf zu bekehren, zu trösten und zu heilen. In den Missionen arbeitete er, wie ein anderer Apostel, entzündete den Eifer der Geistlichen auf's Neue, und wo er ihn nicht entzünden konnte, ergänzte er ihn durch sich selbst und die Gesellschaft von Priestern, die er unter dem Namen von Missionspriestern um sich sammelte. Mit unglaublichen Mühen und Beschwerden durchzog er mit seinen Missionären die Dörfer, Weiler und Flecken, überall Wahrheit und Gnade verbreitend. Nicht weniger thätig war der Heilige als Vater der Armen und Verlassenen. Seine Zärtlichkeit für sie mehrte sich mit jedem Tage. Es gab keine Art von Liebeswerken, worin er sich nicht geübt. Die unter der Last der Jahre gebeugten Greise, die Gefangenen, die Waisen, die Findlinge, ganze Provinzen, worin der Krieg mit all' seinen Schrecken hauste und wüthete, alle fanden in ihm einen Vater und Erretter. Er verschaffte den einen Pflege, den andern die Freiheit, diesen eine christliche Erziehung, jenen eine ehrbare Zufluchtsstätte. Kein Bedürfniß entging der unermeßlichen Liebe, dieses zärtlich besorgten, liebenden Herzens, und dami

des Jahres 1853 kamen deren drei hier an und begannen im Vertrauen auf des Herrn Beistand und seiner gnadenreichen Mutter Fürbitte ihre Wirksamkeit.

Durch die Niederlegung der Kirchenschiffe und des gewaltigen, himmelanstrebenden Thurmes hat das Kloster gar Vieles verloren von dem erhebenden Eindrucke, den es ehedem auf jedes Gemüth machte, doch das neue, aus dem ehemaligen Chore gebildete Kirchlein ist gar niedlich und ladet eindringlich zum Beten ein. Maria, die unbefleckte Gottesmutter, die Patronin der Kirche, wird dem Eintretenden in einem werthvollen und ansprechenden Altarbilde vor die Seele gestellt, als Schutz und Schirm für ihn und seine heiligen Absichten. Auf dem Nebenaltare sieht die heil. Sehnsucht das gnadenreiche Bildniß der schmerzhaften Mutter, den kostbarsten Schatz der Kirche und der katholischen Umgebung. Hinter diesem Altare, links vom Hochaltare, in einer großen Nische der Seitenmauer ist das heil. Grab. Maria, die schmerzenreiche, sitzt im Grabe und trägt ihren geliebten Sohn auf dem Schooße. Diese Gruppe ist von je her ein Gegenstand der zartesten und herzlich-

---

nichts an der Heldenmäßigkeit seiner Werke fehle, verband er die Sorge für die Seele mit der des Leibes. Er gründete den Orden der barmherzigen Schwestern, der eben so sehr damals, wie auch heute die Bewunderung und den Dank der menschlichen Gesellschaft gefunden hat. In der ganzen Welt verbreitet, findet man diese opferwilligen Jungfrauen, welche aus reiner Liebe für die leidende Menschheit sich ganz ihrem Dienste widmen und den weisen Gesetzen und Anordnungen ihres Stifters gemäß zugleich mit der Sorge für die Gesundheit des Leibes auch die religiösen Bedürfnisse der Kranken wecken, beleben und nach Kräften befriedigen. So lebte der Heilige, als Lehrer der Gemeinden, als Vater der Armen, als Hülfe der Kranken, dabei voll Demuth, Einfalt und heil. Liebe, 60 Jahre lang Priester, ein volles Leben. Er starb den 27. September 1660. Clemens XII. nahm ihn den 16. Juni 1737 in die Zahl der Heiligen auf, und setzte die Feier seines Festes für die ganze Kirche auf den 19. Juli.

sten Andacht gewesen für Alle, die nach Marienthal gepilgert. Vor dem Nebenaltare, ebenfalls in einer Nische der Seitenmauer ist die Geißlung Christi in Schnitzarbeit, für das gläubige Volk eine reiche Quelle der Erbauung und liebevollen Theilnahme an den Leiden des Herrn. Neben diesen Erinnerungen an den leidenden Heiland und seine schmerzhafte Mutter ladet der Kreuzweg, der in den letzten Jahren eingerichtet worden, die frommen Seelen ein, den Herrn in seinen Leiden zu begleiten und seine liebe Mutter in ihrer Betrübniß zu trösten. So ist die Kirche eine Kirche der bittern Leiden unsers Herrn und seiner heil. Mutter geworden: überall sieht der Pilger Jesum in Seinen Leiden, Maria in Ihrer Betrübniß, überall betet er mit Inbrunst und Andacht, darum fließen reichlicher die Gnaden, quillt süßerer Trost und empfangen die Bedrängten größere Stärke; seit der jüngsten Zeit haben sich auch die Wallfahrten gemehrt und aus entfernten Gegenden, von wo sonst keine Prozessionen geführt worden, sieht man nun die Gemeinde, ihren Seelsorger an der Spitze, über die Berge steigen, im lieben, traulichen Thale die Mutter zu grüßen, sie in ihrer Betrübniß zu trösten, und von ihr Gnade, Trost und Frieden mit in die Heimath zu nehmen. Besonders werden die Marienfeste alle, das Fest des heil. Vincenz von Paul (19. Juli), der heil. Anna (26. Juli) und die Freitage in der heil. Fastenzeit mit großer Theilnahme begangen. Wie früher, haben auch in neuerer Zeit außerordentliche Gebetserhörungen und wunderbare Heilungen nicht aufgehört; jedes Jahr werden dergleichen auf glaubwürdige Weise von den frommen Pilgern berichtet.

Kostbarer aber und werthvoller, als diese leiblichen Wohlthaten sind die Segnungen und Wunder der Gnade, welche fort und fort in Marienthal wie die Glieder einer Kette sich aneinander reihen und laut die Macht und Liebe Mariä zu diesem Thale bekunden. Wer zählt sie alle, die wahren, aufrichtigen Bekehrungen, welche der Herr auf die

Fürbitte Mariä gewirkt? Tausende verlassen diese Stätte, gestärkt durch die Segnungen der Gnade und voll von jenem Frieden, den Jesus seinen treuen Dienern verheißen hat. Wenn aber die Versuchung wieder reizt, wenn die Welt aufs Neue lockt, wenn die Seele wieder schwankt zwischen Gott und der Welt, ein Gang nach Marienthal, und siehe! — die Mutter der Beharrlichkeit hat Ihrem Kinde die Beharrlichkeit im Guten geschenkt.

Zum geistlichen Nutzen der Pilger sind in der neuesten Zeit mit Genehmigung der kirchlichen Behörden mehrere Bruderschaften errichtet worden, nämlich:

1. die Bruderschaft vom heil. Skapulier, gewöhnlich genannt vom Berge Karmel, womit noch drei andere Skapuliere verbunden sind.
2. die Bruderschaft vom rothen Skapulier zur Verehrung des bittern Leidens,
3. die Bruderschaft zu Ehren des unbefleckten Herzens Mariä für die Bekehrung der Sünder.

I. Theil.

Gebete auf der Wallfahrt nach Marienthal.

Gebet beim Antritt der Wallfahrt.

Allmächtiger ewiger Gott, ich habe mir vorgenommen, diese Wallfahrt zu verrichten und dich durch Maria an dem Gnadenorte Marienthal anzubeten und zu verherrlichen. Ich begehre dir dabei auf ganz besondere Weise zu dienen, darum wünsche ich von Herzen, daß ich diesen Gang und alle Gebete und Andachten auf demselben so gut verrichten könnte, wie deine Heiligen ihre Wallfahrten verrichtet haben. Ich vereinige meine Andacht, mein Gebet, meine Gesänge und Seufzer, meine Schritte und Tritte, meine Müdigkeit selbst und den Schweiß, der von meiner Stirne rinnen wird, ja Alles, was ich auf dieser Wallfahrt thun und leiden werde, mit dem Gebete, der Andacht und den Mühsalen Jesu Christi, deines Sohnes, seiner seligsten Mutter, aller Heiligen und aller frommen Menschen. Dies Alles opfere ich dir durch die Hände meines Schutzengels auf zu deinem ewigen Lobe, zur Verehrung Mariä und aller Heiligen, zur Erhöhung der kath. Kirche, zum Heile meiner armen Seele, zur Erlösung der Seelen im Fegefeuer und zur Wohlfahrt der ganzen Christenheit. Wolle gnädig verleihen, o Gott, daß ich diese Wallfahrt so andächtig verrichten könne, daß all' dieser Nutzen mir im reichsten Maße daraus fließen möge. Dein heil. Engel sei mit mir und die Kraft des heil. Geistes wolle mich zu allem Guten leiten und mir Ausdauer darin verleihen. Amen.

Gebete vor dem Gnadenbilde.

1. Verehrung des heil. Leichnams Christi im Schooße Mariä.

Vor dem Bilde deines heil. Leichnams, o Christe Jesu, falle ich auf meine Kniee, verehre dich, meinen Erlöser in deiner lieben Mutter Schooße und begehre die Andacht meines Herzens vor dir auszugießen. O du hochwürdiger Leichnam meines Herrn Jesu Christi, wie finde ich dich in solcher erbarmungswürdigen Gestalt, und wie sehe ich dich so grausam verwundet und entstellt. O du gebenedeites Haupt, wie bist du zerstochen! O ihr leiblichen Augen, wie seid ihr verdunkelt! O ihr frischen Wangen, wie seid ihr zerschlagen! O ihr rosenfarbenen Lippen, wie seid ihr verblichen! O du edle Brust, wie bist du zerschlagen! O du gebenedeite Seite, wie bist du durchstochen! O ihr gnadenreichen Arme, wie seid ihr ausgedehnt! O ihr heilbringenden Hände, wie seid ihr durchbohrt! O ihr zarten Füße, wie seid ihr verwundet! O du heiliger Leichnam, wie sehe ich dich zermartert! Und dies Alles um meines Heiles willen und zur Genugthuung für meine schweren Sünden! Wie kann ich dir je genug dafür danken, o Jesu, und was soll ich dir vergelten für so große unbegreifliche Liebe? Ich lobe, liebe, preise und benedeie dich tausend und tausendmal und von Grund meines Herzens sage ich dir unendlichen Dank für all diese Liebe und besonders auch dafür, daß du mich eingeladen und begnadigt hast, an diesem Gnadenorte dich zu preisen und dir zu danken. Laß mich doch deinen heil. Absichten recht genügen. Ich bitte dich durch alle Wunden und Streiche, so du empfangen hast, ich bitte dich durch alle Schmerzen und Peinen, so du gelitten hast und ich bitte dich durch alle Zähren und Blutstropfen, so du vergossen hast, verzeihe mir meine Sünden und erlaß mir die verdienten Strafen. Tröste

mich in meinen Betrübnissen und erhöre mich in meinen Anliegen. Verleihe mir Besserung meines Lebens und nach einem seligen Tode die ewige Seligkeit. Amen.

---

2. Gebet zur betrübten Mutter Gottes.

Sei gegrüßt, du schmerzhafte Mutter und Jungfrau, in dieser deiner Wallfahrtskirche. Sei mir aus ganzer Seele gebenedeit! Aus lauter Liebe und Andacht zu diesem deinem Schmerzensbilde habe ich diesen Gang unternommen und freue mich, daß ich dein Gnadenbild zu sehen gewürdigt bin. Darum will ich auch hier mein ganzes Herz ausgießen und dir all' meine Noth vertraulich klagen. Mein unwürdiges Gebet will ich mit solcher Andacht und Aufmerksamkeit verrichten, daß ich mich in Ewigkeit freuen kann, heute hierhin gewallet zu sein. So sei denn tausend und tausendmal mir gegrüßt, o anmuthiges Schmerzensbild, sei mir hochgeehrt und gebenedeit! O glorwürdigste Jungfrau, siehe doch gnädig von dem Throne deiner Glorie herab und mit den Augen deiner Milde schaue mich elenden Sünder an. Wenn ich dich persönlich sähe, o was für Ehre wollte ich dir erweisen: O wie demüthig wollte ich dir mein Herz opfern, wie vertraulich wollte ich dich anrufen! Weil ich aber diese Gnade nicht haben kann, so will ich dich in diesem deinem heil. Bilde verehren und mein Gebet vor demselben so andächtig verrichten, als wenn ich dich persönlich vor meinen Augen stehen sähe. Mit betrübten Augen und mitleidigem Herzen schaue ich dein heil. Bildniß an, und mit innerlicher Andacht wende ich die Augen meines Gemüthes zu dir in den Himmel hinauf. Ach schaue mich auch mit solcher Liebe und Freundlichkeit an, mit welcher ich dein heil. Bild anschaue und dein mütterliches Herz zu verwunden begehre. Ich erinnere dich, o schmerzhafte Jungfrau, jener unaussprechlichen Qual, welche du in deinem mütterlichen Herzen empfandest, als

du den zermarterten Leichnam deines Sohnes auf deinem Schooße hattest und seine übel zugerichtete Gestalt so kläglich ansahest. Ach was empfand dein mütterliches Herz damals, als du seine Wunden mit deinen Augen betrachtetest, mit deinen Händen berührtest, mit deinem Munde küßtest und mit deinen Zähren benetztest! Ward damals dein Herz nicht mit eben so vielen Wunden durchstochen, als du an seinem Leichnam sahest? War deine Seele damals nicht so sehr in Mitleid versenkt, daß sie vor Leid zu vergehen meinte? Mit diesem deinem Leide vereinige ich all' mein Leid und auf diesen deinen mütterlichen Schooß lege ich Alles, was mich an Leib und Seele beschwert. Hier klage ich dir, o betrübteste aller Mütter, all' mein innerliches und äußerliches Leid und werde vor deinen Augen nicht eher hinweggehen, bis ich deine Hülfe und deinen Trost verspüre. Denn hier ist der Ort, wo du deine mütterliche Hülfe zu erzeigen pflegest und alle Betrübte und Nothleidende in ihren Nöthen zu trösten dich beeilest. Hier hast du schon viele tausend Menschen gnädig erhört und sie durch deine von Gott verliehene Kraft von ihren Leiden und Bedrängnissen errettet. Deshalb ich auch so großes Vertrauen an diesem Orte dir entgegentrage und für gewiß halte, du werdest mich erhören und bei deinem Sohne mir Barmherzigkeit erwerben. Ich vereinige mein unwürdiges Gebet mit dem eifrigen Gebete Aller, welche jemals in dieser Kirche gebetet haben und noch künftig beten werden, und hoffe durch ihre Fürbitte zu erhalten, was ich durch mich zu erhalten nicht würdig bin. Ich bitte auch alle Engel und Heiligen, sie wollen meine Fürbitter sein und wollen meine Anliegen vor den Gnadenthron der allerheiligsten Dreifaltigkeit bringen, damit ich erhalte, was ich so inständig begehre und die schwere Last meiner Sünden an diesem gnadenreichen Orte ablege. Amen.

---

3. Bitte zu Gott dem Vater vor dem Gnadenbilde.

O barmherzigster Vater, siehe vom hohen Himmel herab und schaue an die zu Mitleid bewegende Gestalt deines Sohnes in seiner Mutter Schooße. Erinnere dich des traurigen Geheimnisses, als der zerrissene Leichnam deines eingebornen Sohnes im Schooße Mariens lag und von ihr und allen ihren Freunden so schmerzlich beklagt wurde. Zu diesen frommen Freunden Christi geselle ich mich, und kniee hier mit zerknirschtem Herzen vor dem Bildnisse Jesu und Mariä. Von diesem Schooße Mariens, auf dem Jesus ruhet, hoffe ich Gnade zu erlangen und Gewahrung meiner inständigen Bitte. Denn was anders ist der Schooß Mariä, als ein Schooß der Barmherzigkeit, und was anders ist Jesus im Schooße Mariä, als eine Frucht der Barmherzigkeit! Wie kannst du mir armen Sünder vor diesem Gnadenschooße deine Gnade versagen, wo so viele Zeichen der Liebe zusammenkommen und um Gnade anhalten? Der Sohn zeigt dir seine Wunden und sein Blut, und die Mutter zeigt dir die gesegnete Frucht ihres Leibes. Gedenke jener Stunde, als dein todter Sohn auf seiner Mutter Schooß lag, gar entsetzlich anzusehen. War dein väterliches Herz vielleicht damals nicht gerührt, als du Sohn und Mutter in solch kläglicher Gestalt sahest? Siehe, in derselben Gestalt stelle ich dir beide vor Augen, und begehre dein väterliches Herz wiederum so zu rühren. Du lieber Vater, wie kannst du mir deine Gnade abschlagen, wenn du die Wunden Jesu und den Schmerz Mariä ansiehest? Ja, wie kannst du mich verdammen, wenn du gedenkst, was dein Sohn für mich gelitten hat? Darum verlasse ich mich so zuversichtlich auf deine unendliche Gütigkeit und auf das Leiden deines Sohnes und seiner Mutter, daß ich meine, es könne nicht möglich sein, ewig verloren zu gehen. So bitte ich denn durch die Verdienste Jesu und die Fürbitte Mariä, ver-

leihe mir Verzeihung meiner Sünden, Nachlassung meiner Strafen, Besserung meines Lebens, Beistand in meinem Sterben und endlich das ewige Leben. Amen.

4. Gebet vor dem heil. Grabe.

Vor deinem heil. Grabe falle ich demüthig nieder, o Christe Jesu, und verehre deinen heil. Leichnam, der darin begraben liegt. Ach wie bejammerungswürdig lagest du in dem heil. Grabe. Wie war dein edler Leib entstellt und verwundet! Wie waren alle deine Glieder erstarrt, und deine fünf Sinne alles Lebens und Wirkens beraubt! Deine Augen waren gebrochen, deine Ohren verstopft, dein Mund geschlossen, dein Angesicht war bedeckt und dein ganzer Leichnam in Grabtücher gehüllt. O wie bitterlich wurdest du von deiner Mutter beweint, und wie schmerzlich von deinen Freunden beklagt! Ach wie zum Erbarmen geberdete sich die treuliebende Magdalena, wie rührend klagte der liebreiche Johannes. Ja die h. Engel steigen zu dieser traurigen Gesellschaft herab, mit allen Kreaturen zu betrauern deinen schmerzlichen Tod. Mit dieser h. Gesellschaft beklage auch ich dein trauriges Begräbniß und gleich wie selbige vor deinem Grabe knieeten, kniee auch ich hier vor deinem h. Grabe. Wollte Gott, daß mein Herz so bewegt wäre, wie ihre Herzen bewegt waren, und daß ich deinen bittern Tod so empfinden möchte, wie sie denselben empfunden haben. O mein Heiland, ich bete an deinen heiligen Leichnam und beklage schmerzlich deinen unschuldigen Tod. Um meiner Sünden willen bist du unschuldig gemordet und so klaglich in's Grab gebracht worden. Ich bitte dich, o Jesu, durch deine traurige Begrabniß und dein Ruhen im Grabe, erwecke mich vom Tode der Sünden, und führe mich aus dem Grabe der bösen Gewohnheiten. Ich bitte auch durch alle Andachten, so bei diesem h. Grabe verrichtet worden sind und noch verrichtet werden, du wollest mich in meinem Elende trösten und in meinen Anliegen erhören,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

welche ich vor dein heil. Grab bringe und in dasselbe zu deinem heil. Leichnam lege. Alles opfere ich dir andächtig auf, und begehre der Früchte in reichlichem Maße theilhaftig zu werden. Amen.

5. Litanei zur schmerzhaften Mutter.

(Besonders vor dem heil. Grabe zu beten).

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heil. Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Gekreuzigte Mutter,
Schmerzhafte Mutter,
Thränenvolle Mutter,
Betrübte Mutter,
Verlassene Mutter,
Trostlose Mutter,
Deines Sohnes beraubte Mutter,
Mit dem Schwerte durchbohrte Mutter,
Von Mühsalen verzehrte Mutter,
Mit Angst erfüllte Mutter,
Traurigste Mutter,
Schmerzenreichste Mutter,
Du Meer voll Bitterkeiten,
Du Inbegriff aller Leiden,
Du Spiegel der Geduld,
Du Felsen der Standhaftigkeit,
Du Anker des Vertrauens,

erbarme dich unser!

Bitt für uns!

Du Zuflucht der Verlassenen,
Du Schild der Unterdrückten,
Du Trost der Elenden,
Du Arznei der Kranken,
Du Stärke der Schwachen,
Du Hafen der Schiffbrüchigen,
Du Schatz der Gläubigen,
Du Auge der Propheten,
Du Stab der Apostel,
Du Krone der Martyrer,
Du Licht der Beichtiger,
Du Perle der Jungfrauen,
Du Trost der Wittwen,
Du Freude aller Heiligen,
O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, ꝛc. Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, ꝛc. Erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist ꝛc.

Bitt für uns!

Gebet.

Sieh' uns an, o schmerzhafte Mutter, befreie uns, rette uns von allen Nöthen, durch die Kraft der Verdienste Jesu Christi. Amen.

Schreibe o heil. schmerzenreiche Mutter, in mein Herz deine Wunden, daß ich darin lesen könne deinen Schmerz und deine Liebe; den Schmerz, um durch dich jeden andern Schmerz zu ertragen; die Liebe, um für dich jede andere Liebe zu verachten.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

℣. Bitt für uns, o schmerzhafte Mutter!
℟. Auf daß wir von der ewigen Qual erlöset werden.

Gebet.

Die Fürbitte deiner schmerzhaften Mutter, o Herr Jesu Christe, wolle uns armen Sündern bei deiner Barmherzigkeit zu Hülfe kommen, damit unsere Seelen von wahrem Mitleide mit deinem Leiden mögen zerknirscht werden; gleichwie deiner Mutter Seele mit einem Schwerte des Schmerzes in deinem bittern Leiden so vielmal ist durchstochen worden. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zum Abschied.

Siehe, liebreiche, barmherzige Mutter, zum letztenmale erscheine ich hier vor deinem Gnadenthrone, meine Pflichten rufen mich zurück zu den Meinigen: ich scheide dem Leibe nach von dir, mein Herz aber bleibt von nun an allzeit bei dir: — dieses schenke ich dir; — erhalte es durch deine mächtige Fürbitte in deiner getreuen Verehrung und in allem Guten, was ich mir zu thun so ernstlich hier vorgenommen habe. O Maria, gütige, milde Mutter, ich bin fest überzeugt, daß ich nicht ohne Erhörung von dir scheide. Sollte jedoch dasjenige, was ich insbesondere so eifrig durch deine Fürbitte begehrt habe, nicht zur Ehre Gottes gereichen und mir nicht heilsam sein, so nimm ein solches Verlangen aus meinem Herzen und lenke meinen Sinn auf dasjenige hin, welches dem Wohlgefallen Gottes angemessener ist. Nur Eins liegt mir jetzt noch besonders am Herzen, um das ich dich, liebereichste Mutter! aufs innigste anflehen muß. Es wird eine Stunde für mich kommen und vielleicht ist sie nicht mehr ferne, da meine Kraft mich verläßt, und ich es nicht mehr vermag, zu dir hieher meine persönliche Zuflucht zu

nehmen, eine Stunde, da meine brechenden Augen dein heil. Bildniß nicht mehr sehen, meine stotternde Zunge dich nicht mehr anrufen kann, und meine Ohren deinen süßesten Namen, der nun all mein Trost ist, zum letzten Mal hören: eine Stunde, in der meine Seele aus diesem Leben scheiden, und vor dem Richterstuhle Jesu Christi, deines Sohnes, erscheinen muß, Rechenschaft zu geben über mein ganzes Leben. Wehe mir Unglückseligen, wenn dein mütterlicher Schutz mich dann nicht errettet, wenn deine mächtige Fürsprache mir nicht Verzeihung erwirkt, wenn nicht du aus dem reichen Schatze der Verdienste deines liebsten Sohnes und der deinigen erstattest, was ich verschuldet. O Mutter der Barmherzigkeit, in jener angstvollen, furchtbaren Stunde, erhebe du deine reinsten Hände für mich und bringe dem ewigen Vater das Opfer dieses deines geliebten Sohnes! Ach in jenem harten Streit, der entscheidet über die ganze Ewigkeit, empfehle mich Gott dem Vater, versöhne mich mit deinem göttlichen Sohne und stelle mich Gott dem heil. Geiste vor, damit ich getrost sprechen kann: Gebenedeit sei die heiligste und ungetheilte Dreifaltigkeit, denn sie hat an mir Barmherzigkeit gethan. Amen.

Ein anderes Abschiedsgebet.

Nimm, o gütigster Vater, die Andacht gnädig auf, welche ich zu deiner Verherrlichung und zur Verehrung Mariä, der schmerzhaften Mutter dargebracht habe. Ich opfere dir zugleich, o mein Gott! durch die Hände der seligsten Jungfrau hiermit auch mein Herz, meinen Leib und meine Seele, die Beschwerden meiner Wallfahrtsreise, mein Gebet und alle meine guten Werke, die ich bereits verrichtet habe und noch verrichten werde. Ich bin dir zwar unendlich mehr schuldig: ach Herr, wolltest du nach deiner Gerechtigkeit mit mir verfahren, Herr, wie würde ich vor dir bestehen. Bei dir ist Barmherzigkeit, darum,

bitte ich demüthig, sei zufrieden mit meiner geringen Opfergabe: erweise mir Gnade, segne mich bevor ich scheide, nimm mich, dein Kind, in deinen väterlichen Schutz. Amen.

Die sieben Aufopferungen des Blutes Jesu Christi.

Erste Aufopferung. Ewiger Vater! ich opfere dir auf die Verdienste des kostbaren Blutes Jesu Christi, deines geliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für die Ausbreitung und Erhöhung der heil. katholischen Kirche, meiner lieben Mutter, für die Erhaltung und Wohlfahrt ihres sichtbaren Oberhauptes, des Pabstes zu Rom, für die Kardinäle, Bischöfe und Seelenhirten, für alle Diener des Heiligthums.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heil. Geiste, wie sie war im Anfang, so jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Jesu sei stets Lob und Dank gesagt,
Der uns mit seinem Blut erlöset hat.

Zweite Aufopferung. Ewiger Vater! ich opfere dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, deines geliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für den Frieden und die Eintracht unter den Königen und katholischen Fürsten, für die Demüthigung der Feinde des heil. Glaubens, und für das Wohlergehen des christlichen Volkes.

Ehre sei dem Vater ꝛc. — Jesu sei stets ꝛc. —

Dritte Aufopferung. Ewiger Vater! ich opfere dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, deines geliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für die Erleuchtung der Ungläubigen, für die Ausrottung aller Ketzereien und für die Bekehrung der armen Sünder.

Ehre sei dem Vater ꝛc. — Jesu sei stets ꝛc.

Vierte Aufopferung. Ewiger Vater! ich opfere

dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, deines geliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für alle meine Verwandten, Freunde und Feinde, für die Armen, Kranken und Betrübten, und für alle diejenigen, für welche du weißt, daß ich zu beten schuldig bin, und für welche du willst, daß ich beten soll.

Ehre sei dem Vater ꝛc. — Jesu, sei stets ꝛc.

Fünfte Aufopferung. Ewiger Vater! ich opfere dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, deines geliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für alle diejenigen, welche heute aus diesem Leben scheiden, auf daß du sie von den Peinen der Hölle befreiest und gnädigst zum Besitze deiner Herrlichkeit gelangen lassest.

Ehre sei dem Vater ꝛc. — Jesu sei stets ꝛc.

Sechste Aufopferung. Ewiger Vater! ich opfere dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, deines geliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers, für alle diejenigen, welche diesen großen Schatz unsers Heils lieben und mit mir vereinigt sind, denselben zu ehren und zu preisen, so wie endlich auch für jene, welche sich bemühen, diese Andacht zu verbreiten.

Ehre sei dem Vater ꝛc. — Jesu sei stets ꝛc.

Siebente Aufopferung. Ewiger Vater! ich opfere dir auf die Verdienste des kostbarsten Blutes Jesu Christi, deines geliebten Sohnes, meines göttlichen Erlösers für alle meine geistliche und leibliche Anliegen, zum Troste der armen Seelen im Fegefeuer, vorzüglich derjenigen, welche den Preis unsrer Erlösung und die von unsrer theuren Mutter Maria erlittenen Schmerzen mit besonderer Andacht verehrt haben.

Ehre sei dem Vater ꝛc. — Jesu sei stets ꝛc.

Gepriesen sei das Blut Jesu, jetzt und allezeit und in Ewigkeit Amen.

(Wer diese Aufopferungen reumüthig spricht, in der Meinung, hiedurch Jesu Christe einen Ersatz zu leisten für alle Unbilden, die ihm im Geheimnisse seines kostbaren

Blutes zugefügt werden, erhält 300 Tage Ablaß; und wer dieselben täglich einen Monat hindurch betet, gewinnt an dem Tage, wo er beichtet, kommunizirt und nach der Meinung des h. Vaters betet, einen vollkommnen Ablaß. Beide Abläße sind den armen Seelen zuwendbar. Pius VII. 22. Sept. 1817.)

Gebet zu den sieben Blutvergießungen.

1. Vor den Füßen deiner göttlichen Majestät falle ich demüth'g nieder, o mein Jesu, und klage mich reumüthig an wegen der vielen Sünden, so ich mein Leben hindurch wider dich begangen habe. Weil ich aber keine bessere Genugthuung weiß, als dein rosenfarbenes Blut, so nehme ich meine Zuflucht zu demselben und zur Tilgung meiner Sünden, die ich in meiner Jugend begangen habe, opfere ich dir das edle Blut, so du in deiner schmerzlichen Beschneidung vergossen hast. Nimm auf, o Jesu, das kräftige Opfer, und durch dein unschuldig vergossenes Blut lösche aus die Makeln meiner Seele. Amen.

2. O Herr Jesu Christe, ach verzeihe mir meine schwere Missethaten, die ich aus Trägheit in deinem Dienste begangen habe. Zur Genugthuung derselben opfere ich dir auf den blutigen Angstschweiß, den du am Oelberge aus Todesfurcht vergossen hast. Nimm auf, o Jesu! dies kräftige Opfer, und durch die Todesangst am Oelberge mache mein Gemüth eifrig zu allem Guten. Amen.

3. O Herr Jesu Christe, jetzt bitte ich dich um Verzeihung der schändlichen Sünden, die ich vielfältig wider die Reinigkeit begangen habe. Zur Genugthuung derselben opfere ich dir dein rosenfarbenes Blut, das du in Deiner schmerzlichen und schmählichen Geißlung vergossen hast. Laß dir gefallen, o Jesu, dies kräftige Blutopfer und durch deine schmerzvollen Geißelstreiche verleihe mir, fernerhin in aller Reinigkeit zu leben. Amen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

4. O Herr Jesu Christe, nun halte ich bei dir an um Verzeihung aller Sünden, die ich mit Hoffart und Eigensinn begangen habe. Zu deren Abbüßung opfere ich dir das kostbare Blut, so in deiner Krönung aus deinem heil. Haupte geflossen ist. Laß dies Opfer, o Jesu, vor dir wohlgefällig sein: und durch die stechenden Dornen deiner heil. Krone mache mich im Herzen und äußern Wandel demüthig. Amen.

5. O Herr Jesu Christe, ich habe auch viel gesündigt durch übermäßige Kleiderpracht, worüber ich mich anklage und Verzeihung begehre. Zur Genugthuung für diese Sünden opfere ich dir das kostbare Blut auf, das du vergossen hast, als bei Abziehung deiner Kleider all' deine Wunden erneuert wurden. Diese reichen Blut-Bächlein laß immerdarfließen vor deinen Augen, und verleihe mir durch ihre Kraft, daß ich mich nimmermehr durch Kleiderpracht versündige. Amen.

6. O Herr Jesu Christe, ich klage mich demüthig an wegen der vielen Sünden, so ich mit meinen Händen und Füßen und allen Gliedern meines Leibes begangen habe. Zur Genugthuung dafür verehre ich dir das reichliche Blut, so in deiner Kreuzigung aus deinen Händen und Füßen geflossen ist. Nimm gnädig auf dies heilige Opfer, und verleihe mir die Kraft, die Glieder meines Leibes stets zu deinem heil. Dienste zu verwenden. Amen.

7. O Herr Jesu Christe, die meisten Sünden, die ich gethan, habe ich in sündhafter Begierlichkeit meines Herzens begangen. Nun aber bitte ich dich wegen so vieler Beleidigungen um Verzeihung, und zur Tilgung derselben opfere ich dir das heil. Blut und Wasser, so aus deinem eröffneten Herzen geflossen ist. Laß dies kräftige Opfer auslöschen deinen Zorn wider mich und mir die Gnade mittheilen, alle Begierden meines Herzens zu dir zu wenden. Amen.

Im Verlage von C. Krumscheid in Linz sind erschienen und zu haben:

P. Krebs, Maria-Gebetbuch, d. i. vollständiges Gebetbuch für fromme Verehrer Mariä. 8° und Taschenformat, feinen und groben Druck. Gebunden von 10 Sgr. bis 1½ Thlr.

Das Kind Mariä. Vollständiges kathol. Gebetbüchlein für fromme Kinder, welche unter dem Schutze Marieus glücklich leben und selig sterben wollen. 5 Sgr.

Der Schutzengel. Kleines kathol. Gebetbüchlein für die zarte Jugend. Nebst einer Anleitung bei der h. Messe zu dienen. 18 Pf.

Lobe den Herrn, meine Seele! Vollständiges Gebetbuch und Marianisches Officium für die Brüder und Schwestern des III. Ordens vom h. Vater Franziskus und alle frommen Verehrer Mariä

Andachtsbüchelchen zur Verehrung des h. Teophilus auf dem Berge bei Linz.

Andachtsbüchlein für die Mitglieder der Bruderschaft zur Verbreitung des Glaubens unter dem Schutz des heiligen Franziskus Xaverius.

Schreib-Lesefibel. I. Thl. Herausgegeben von M. ... Lehrer in Asbach. Zehnte vermehrte und verbesser... Stark gebunden 3 Sgr. — Diese Fibel, welch... Lesen des Druckes auch im Lesen des Geschrieben... Schritt hält, wodurch die Kinder von vornheren... lernen, ist wegen dieses Vorzuges und seines fr... chen, dem Kindesherzen entsprechenden Inhaltes ... schiedenen Pädagogen von Fach bestens empfohler... — II. Theil. Lesebüchlein. Von M. Claßmann.

Ich empfehle einen Vorrath von guten kathol. Schul... Gebet-, Ordens- und Erbauungsbüchern, Kreuzen, Mede... senkränzen, Bildern ꝛc.; sämmtliche Bücher in selbstg... dauerhaften Einbänden.

Alle Schreibmaterialien, Tinte, Federn, Bleistifte, Ta... gellack, Obladen, Schreib- und Postpapiere, Hefte, fein... Haaröle, ächtes Kölnisches Wasser, Portemonnais, ... Schwämme, Hosenträger, Brillen, Wechsel, Anweisungen, ... nungen, Klage- und andere Druckformulare, Lottospiele, Trommeln, Puppen und viele andere Waaren sind gut und billig, jedoch nur zu festen Preisen, stets zu haben.

Auch werden alle Bücher, alte und neue, ordinär und in Goldschnitt, von meiner **Buchbinderei** billig gebunden.

Linz. C. Krumscheid.